

Predigt zum Fest Heiligabend 2024

Lk. 2, 1 – 14/ Tit 2, 11 - 14

Erziehung – liebe Schwestern, liebe Brüder, das ist eine große Herausforderung. Das Ziel aller Erziehung sollte es doch sein, die Menschen zu selbstbewussten und selbstständigen, lebensbejahenden und lebensfrohen Menschen heranwachsen zu lassen. Es gilt, Ihnen Werte zu vermitteln. Diese Werte und Tugenden können doch dazu beitragen, dass das Leben der jungen Menschen gelingt. Am besten geschieht dieses durch das eigene gelebte Beispiel. Mich hat es als Kind immer gewundert, wenn gerade die Erwachsenen, die geraucht haben, immer wieder betont haben: Fang ja nicht an zu rauchen. Glaubwürdig wird jemand, wenn er oder sie sich bemüht, das auch selbst zu tun, was von anderen gefordert wird.

Wenn Paulus in dieser Lesung das Tu-Wort „erziehen“ benutzt, dann zeigt er: In Jesus selbst ist Gott uns nahegekommen. In Jesus hat Gott uns seine Liebe gezeigt. In Jesus hat Gott uns auch einen konkreten Weg gezeigt, wie das eigene Leben froh werden und auch gelingen kann. Wir feiern seine Geburt. Die Engel haben den Hirten die große Freude verkündet. Sie verkündeten Frieden auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Jesus war – so habe ich es vor wenigen Tagen noch gelesen – der wunderbarste, ja der vollkommenste Mensch. Gott hat sicher viele Worte gesprochen. Doch in Jesus haben wir vor allem Taten gesehen, ja ein gelebtes Beispiel. Schon durch die Geburt von Jesus in einem Stall zeigt Gott in der Geburt von Jesus: „Ich stehe auf der Seite der Armen. Ich stehe auf der Seite der Menschen, die abgewiesen werden. Es sind zuerst die einfachen Menschen, die Hirten, die, welche ganz unten im Ansehen der Menschen stehen, die Jesus erkennen. Was wir jährlich in der Krippe so schön romantisch darstellen, war doch eher die tiefe Erfahrung von bitterster Armut. Gott steht auf der Seite derer, die keine Heimat, kein Obdach haben. Gott steht auf der Seite der Menschen, die einsam und verlassen sind. Papst Franziskus legt uns ans Herz, gerade diese Menschen zu achten. Eben darin zeigt sich Papst Franziskus als Nachfolger von Jesus.

Gerade darin zeigt der Papst auch, wie echt seine Namenswahl war. Franziskus, der reiche Kaufmannssohn, hat auf seinen Reichtum verzichtet. In völliger Armut und Bedürfnislosigkeit ist Franz von Assisi und viele andere Jesus nachgefolgt.

In Jesus hat Gott uns ein gelebtes Beispiel gegeben für die echte Liebe. Es ist eine Liebe, die einfach nur Geschenk ist. Leider ist in der Welt oft das Gegenteil zu leben. Viele Menschen haben sich von Gott abgewandt. Das Kind in der Krippe wird später versuchen, die Menschen wieder zu Gott zurückzuführen. Dabei sind echte Werte wie Verzeihen, wie Frieden stiften, wie die Sorge um die ärmsten Menschen notwendig. Jesus wird später einmal die Menschen zu seinen Gegnern zählen, welche die Religion missbrauchen für ihre eigene Macht. Er wird die anprangern, die große Worte machen, aber diese nicht leben. Eben das wir ihm Leiden und Sterben einbringen. In seinem Tod am Kreuz wird Jesus auf die Gewalt und den Hass seiner Gegner mit Liebe und Gewaltlosigkeit antworten. Darum wird sich Jesus am Kreuz hingeben.

Wir hören an Weihnachten immer wieder schöne Gedanken, dass Jesus in uns geboren werden will. Mehr noch: Was Jesus uns durch Wort und Tat gezeigt hat, das will in uns wachsen und reifen. Wir können wachsen und reifen in der Liebe, wenn wir uns an seinen Worten und Taten orientieren – und das nicht nur zur Weihnachtszeit – sondern das ganze Leben über. Denn Jesus selbst hat in einer Welt voller Unfrieden und Hass, in einer Welt, in der sich Menschen von ihren Wünschen gefangen nehmen lassen, dass sie nicht mehr den Mitmenschen sehen. Auch unser eigenes Leben ist mitbestimmt von dem, was wir erleben, mitbestimmt von aller Gewalt, mitbestimmt von Hass, Neid. Was kann uns das mehr Orientierung geben als Gott, den wir als das Kind in der Krippe verehren, der uns ein gelebtes Beispiel Gottes Liebe ist. Und wir: Versuchen wir „besonnen, gerecht und fromm“ in dieser Welt zu leben. Dadurch überzeugen wir mehr als mit Worten. Wachsen wir am Lebensbeispiel von Jesus – das ist Weihnachten! Amen.